

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 21 (1928)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Marmor von Carrara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

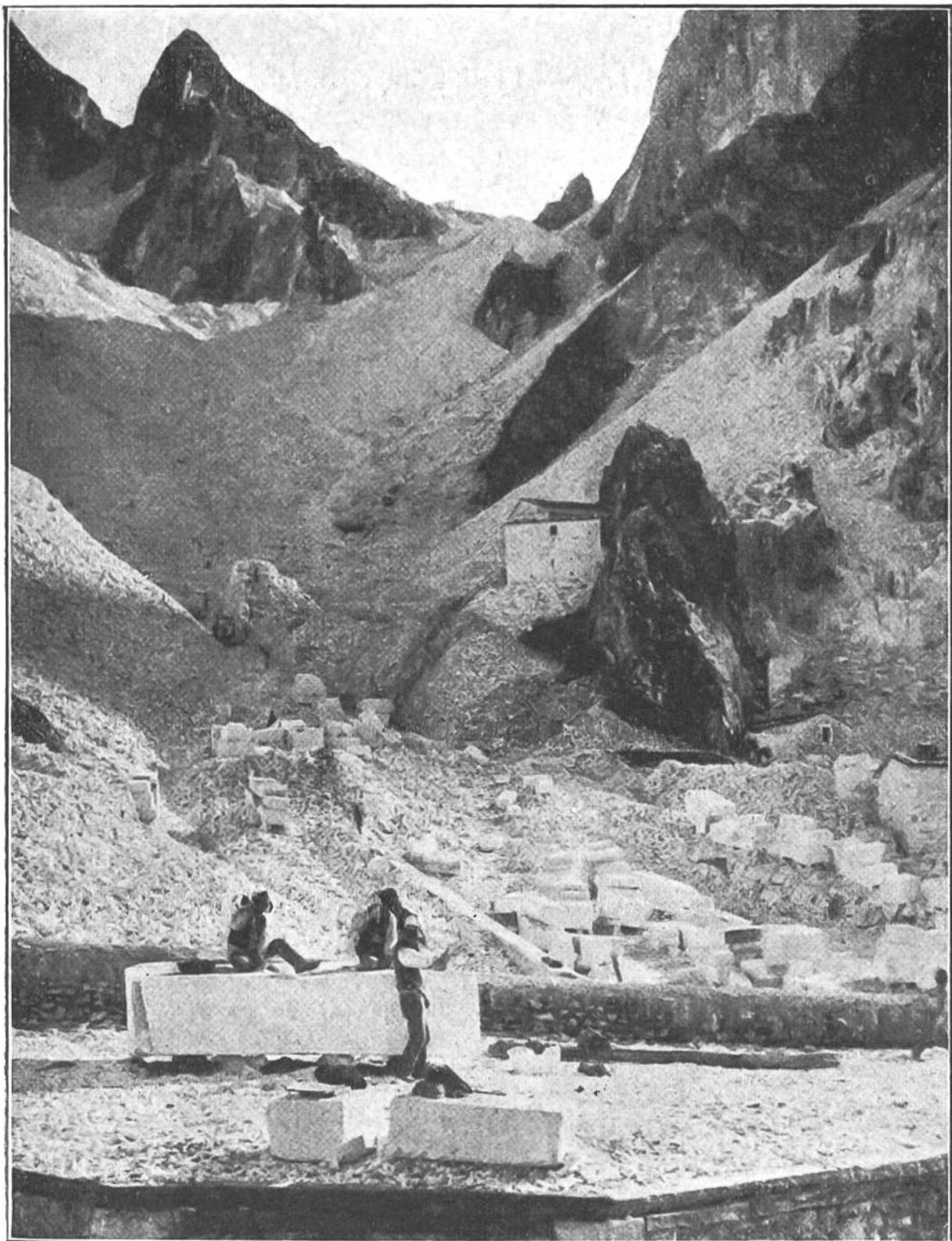
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf Rollen werden die Marmorblöcke über die Halden hinuntergelassen.

Marmor von Carrara.

Seit den ältesten Zeiten findet der Marmor, dieses edle, aus Kalk entstandene Gestein, in der Bau- und Bildhauer-
kunst Verwendung. Schon der altgriechische Dichter Homer
hat den Marmor besungen; von den Griechen lernten ihn
die Römer kennen. Unter Kaiser Augustus und späterhin
kamen gewaltige Mengen nach Rom. Nach dem Zerfall
des römischen Reiches wurde die Stadt mit ihren Pracht-
bauten wie ein Marmorsteinbruch ausgebeutet. Ungezählte
Schiffsladungen gingen nach Konstantinopel, der Haupt-
stadt Ostroms. — Das großartigste Marmorvorkommen
der Erde befindet sich in einem Bergkessel bei der ober-
italienischen Stadt Carrara. Beinahe aller weiße, körnige
Marmor kommt aus Carrara. Fast die gesamte männliche
Bevölkerung der 53,000 Einwohner zählenden Stadt-
gemeinde Carrara ist in den 400 Steinbrüchen mit dem
Brechen, Bearbeiten und Befördern des kostbaren Gesteins
beschäftigt. Eine besondere Schule bereitet die jungen Stein-
hauer auf ihren Beruf vor. Die Stadt selbst ist zum großen
Teil aus Marmor erbaut. — Carrara-Marmor hat sich auch
als der beste für feine Bildhauerarbeit bewährt. Nur etwa
ein Zwanzigstel des Gesteins eignet sich aber dafür.



Im Bergfessel von Carrara. Die Abhänge wurden im Lauf der Jahrhunderte weithin mit Marmorabfällen bedeckt.